



NORD-AMERIKA

SÜD-AMERIKA

EUROPA

AFRIKA

WORTWÄCHTER



Fingern über sie. Sie war aus Papier. Ganz sicher. Und auch auf ihr erschienen Worte wie aus dem Nichts. Verblüfft starrte Tom die Seite an.

David hatte ein Geräusch gehört.

Er war noch nicht ganz wach, doch in seinem verschlafenen Kopf reihten sich bereits Gedanken aneinander.

Sie waren da.

Nach all der Zeit.

David wusste es, ohne auch nur einen von ihnen gesehen zu haben.

Will hatte recht gehabt.

Und er hatte die Seiten unten liegen lassen.

Verflixt, dachte er.

Er musste sie holen.

Sofort.

Hoffentlich bekam Tom nichts mit.

Tom kniff sich, so fest er konnte, in den Arm. »Au«, zischte er in den verlassenen Raum. Er konnte den Abdruck sehen, den seine Finger auf seiner Haut hinterlassen hatten. Doch er war nicht aufgewacht.

Das hier war kein Traum, dachte er bei sich. Das war echt. Wirklich echt. Obwohl Tom nicht wusste, wie das möglich sein sollte.

Das dort waren Worte über seinen Onkel David gewesen. Aber wie kamen die da hin? Und wohin verschwanden sie? Längst hatten neue ihren Platz eingenommen. Tom las, wie David eine Hose suchte und hinfiel, während er schlaftrunken versuchte, sie sich anzuziehen. Von irgendwoher hörte Tom in diesem Moment ein dumpfes Poltern.

Hastig warf er die Seite auf den Tisch, als hätte sie ihm die Hand verbrannt. Das war nicht normal. Nein, das war total verrückt.

Tom wäre am liebsten aus dem Raum hinausgestürmt und zu seinem Onkel gelaufen, um ihn zu fragen, was das alles zu bedeuten hatte. Doch irgendetwas hielt ihn zurück. Eine der Seiten lag direkt im Licht der Lampe. Das Summen schien von ihr auszugehen. Plötzlich nahm Tom nichts anderes mehr wahr. Tausend leise Worte. Und dann hörte er nur noch seinen Namen. Als würde ihn die Seite zu sich rufen. Tom vermochte seinen Blick nicht mehr von dem Papier zu lösen. Es schien wichtig zu sein. Wichtig für ihn.

Toms Finger zitterten, als er nach der Seite griff. Weshalb war er so aufgeregt? Es war nur Papier. Aber das waren die anderen Seiten auch gewesen. Tom erkannte erneut Buchstaben, die ein Unsichtbarer zu schreiben schien. Seine Augen weiteten sich, während er sie las.

Tom blickte auf die Seite.

Er konnte nicht glauben, was er sah.

Was er las.

Wie auch?

Es war kaum zu glauben.

Er stand vor dem Tisch, das Licht der Lampe, die nicht leuchten konnte, fiel auf die Seite und beschien die Buchstaben, die ganz ohne Tinte auf ihr erschienen.

»Unglaublich!«

»Unglaublich!«, entfuhr es Tom und sein Mund klappte erneut auf, wodurch er ziemlich dümmlich aussah.

Tom zwang sich, den Blick von der Seite zu lösen, und sah sich um. Er war allein. Das konnte es doch nicht wirklich geben, dachte er, während er versuchte, seine Gedanken zu ordnen. Er hatte kaum verstanden, wie die Worte auf den anderen Seiten erschienen waren. Aber das hier war noch verrückter als alles andere zuvor, sofern das überhaupt möglich war.

Wer oder was auch immer dafür sorgte, dass sich die Buchstaben auf dem Papier aneinanderreiheten, wusste genau, was Tom tat. Und was er dachte. Doch hier war niemand. Oder gab es eine Kamera, durch die Tom beobachtet wurde? Aber wie hätten seine Gedanken auf der Seite erscheinen können?

In Toms Kopf begann sich alles zu drehen. Wenigstens war das Summen fort. Es war verschwunden, seitdem er das Papier berührt hatte. Stattdessen schien es ihm, als könne er die Worte, die auf der Seite auftauchten, beinahe hören. So als müsste er sie nicht lesen, um sie zu begreifen.

Tom wollte fortlaufen. Weg von diesem Ding, das er nicht verstand. Doch sein Körper gehorchte ihm vor lauter Aufregung nicht und die Worte auf der Seite veränderten sich erneut.

Tom war noch immer wie erstarrt und so aufgeregt, dass er die Schritte nicht hörte.
Jemand war die Treppe hinabgestiegen.
Jemand kam.

Jemand kam? Hatte die Seite recht? Vielleicht war es Onkel David!

Vielleicht war es Onkel David!, dachte Tom und der Gedanke erleichterte ihn.
Doch die Schritte schienen nicht zu dem ziemlich tollpatschigen Mann zu gehören.
Sie waren schwer und bestimmt.
Wer immer da auch kam, ging mit einer bemerkenswerten Selbstsicherheit durchs Leben.
Tom überlegte fieberhaft.
Was sollte er tun?
Bleiben?
Oder gehen?
Zu spät.
Die Gestalt war an der Tür zum Kellergewölbe angelangt.

Nun hörte Tom die Schritte über sein laut klopfendes Herz hinweg. Sie näherten sich langsam und unaufhörlich. Tom sah wieder auf die Seite.

Er musste sich beeilen, wenn er der Entdeckung durch den Mann entgehen wollte.
Die weisen Worte auf der Seite rieten Tom, sich hinter der Tür zu verstecken, ehe der Mann in den Raum treten würde.

Die Schritte kamen näher, und Toms Herz schlug nun so fest, als wollte es sie mit Gewalt übertönen. Er sah wieder auf die Seite.

Tom sollte sich wirklich beeilen.

Das war Irrsinn, dachte Tom. Er konnte doch nicht tun, was auf einem Stück Papier stand, ganz egal, wie unglaublich es sich anhörte.

Wenn er sich jetzt nicht bewegte, würde er es bereuen.

Verdammt, konnte er nicht mehr lesen?

Es war doch wohl nicht so schwer zu verstehen.

BEWEG DICH, TOM.

JETZT!

Im selben Moment, in dem die Tür ein Stück weiter nach innen gedrückt wurde, schlüpfte Tom hinter sie, sodass sie ihn verdeckte. Er presste sich so eng an die Wand, wie er konnte, und lugte auf die Seite in seiner Hand. Er wagte nicht, sie höher zu halten, aus Angst, das Rascheln könnte ihn verraten. Tom konnte nicht alle Worte genau erkennen. Er drehte den Kopf, um besser lesen zu können, doch viele der Worte verschwanden, ehe Tom sie entziffern konnte.

Der Unbekannte stand ... dem Tisch.

Toms Lippen bewegten sich lautlos, als könnte er die Worte so zum Bleiben überreden.

Endlich ... Ziel, dachte er.
... Lebensseiten.
... wirklich eine besondere Nacht.

Plötzlich erklangen Geräusche aus dem Gewölbe. Jemand ging mit schnellen Schritten auf die Tür zu.

Tom ließ die Seite sinken und lauschte aufgeregt. Jemand betrat den Raum.

»Ich habe die Lampe umformuliert, damit Ihr die Seiten begutachten könnt«, hörte Tom eine tiefe Stimme sagen. Der Mann, zu dem sie gehörte, atmete schwer vor Aufregung. »Sind sie das?«

»Ja«, erwiderte eine zweite. Sie klang ruhig und erstaunlich freundlich. »Es ist doch erstaunlich, wie sehr sie sich unterscheiden, wenn man weiß, worauf man achten muss. Jede so einzigartig wie der Mensch, zu dem sie gehört. Lass sie uns fortbringen. Oben sollten die letzten sein.«

»Ja, Autorius.«

Tom hörte ein Kratzen. Es schien, als ob jemand etwas mit einem Füller schrieb. Einen Moment später prickelte seine Haut, als würde warme Luft darüberstreichen. Wenige Augenblicke darauf erklang nur noch das schwere Atmen, dann Schritte, die sich näherten. Ein dritter Mann kam. Tom wagte nicht, sich zu rühren. Der, der da kam, war in Eile. Die Person, die mit Tom im Raum war, schien ihn ebenfalls gehört zu haben. Tom konnte nicht sehen, was sie tat, doch auf der Seite las er es.

Würde ... Überraschung bereiten.

Was für eine Überraschung? Ehe Tom darüber nachdenken konnte, erschienen wieder Worte auf dem Papier. Diesmal waren es nur zwei und Tom konnte sie beide deutlich erkennen:

David kam.

Onkel David? Tom wollte ihn warnen, doch die Angst vor dem Unbekannten schnürte ihm